

Allianzgebetswoche 2021

In diesem Jahr ist alles anders. Eine Pandemie gibt gerade den Ton an. So haben wir vom Allianzgebetsvorbereitungsteam überlegt, wie die Woche in diesem Jahr aussehen könnte. Wir haben viele Überlegungen angestellt und sind zu dem Entschluss gekommen, nur einen Abend stattfinden zu lassen. In der Kirche ist am meisten Platz und dadurch das Risiko am geringsten. Deshalb haben wir diesen Ort gewählt. Das Programm wurde wegen der dort herrschenden Kälte auch verkürzt.

Am Mittwoch, den 13.01.2021, fand der Allianzgebetsabendgottesdienst statt. Im Nachhinein kann ich sagen, dass das die richtige Entscheidung war. Der Abend stand unter dem Thema: Lebenselixier Bibel – im Alltag leben. Schon am Eingang gab es herzliche Begrüßungen, natürlich mit Abstand, aber viele Geschwister habe ich lang nicht gesehen. Sich wieder zu begegnen war eine Freude. Es kamen ca. 20 Besucher. Pastor Ketzenberg führte durch den Gottesdienst und Pastor Bobzin gab den Impuls zur Lesung vom Barmherzigen Samariter (Lukas 10,25-37). Die Schriftgelehrten fragten Jesus, was sie tun müssten, um das ewige Leben zu bekommen. Da beruft sich Jesus auf das Gesetz, das die Schriftgelehrten sehr gut kannten. Dieses sollten sie erfüllen und seinen Mitmenschen lieben wie sich selbst. Aber wer sind meine Mitmenschen? Auf diese Frage antwortet Jesus mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter. Ein Mann wurde ausgeraubt und schwer verletzt. Zwei Menschen gingen vorüber, obwohl sie den Verletzten sahen. Der dritte war ein Samariter, eigentlich nicht gut angesehen bei den Juden, aber er hatte Mitleid und half. Er investierte Zeit, Arbeit und Geld, sogar bis in die Zukunft, indem er dem Wirt sagte, dass er sich um den Verletzten kümmern sollte, dass er, der Samariter, für alle Kosten aufkommen und den Rest bezahlen würde, wenn er zurückkäme. So sollten auch die Schriftgelehrten handeln. Das gilt auch uns! Wer ist unser Nächster? Unser Nachbar? Ein Bettler vor einem Supermarkt? Wir können Gott bitten, dass er uns die Augen öffnet, wem wir wo und wie helfen können und wenn es „nur“ die Hände sind, die wir im Gebet für denjenigen falten.

Pastor Ketzenberg und ich haben für die musikalische Untermalung gesorgt. In den Gebetsteilen ging es zuerst um den Dank für Gottes große Liebe und Barmherzigkeit zu uns Menschen. Im zweiten Teil stand unser Nächster im Mittelpunkt, die Menschen in Not, die Menschen in Angst vor der Pandemie, die Einsamen usw. Der dritte Teil war ein Dank, dass Gott uns liebt und so wunderbar geschaffen hat.

Es war ein gesegneter Abend. Wir waren im Gebet miteinander verbunden. Das ist die Basis, unsere lebendige Verbindung zu unserem Gott. Er ist da! Er ist nah, auch in dieser schwierigen Zeit!

Kirstin Kindermann-Beume